

ihren Tag. Sonne und
werden ihr zeitig genug
Wiele praktische Winke
sind: nimm Sencella zu
Kochen, zum Braten und
wird schmeckend und be-

enwart.
Kinder beim Spiel am
Haunenswerd, wie sehr
wart leben, wie lebendig
einflusst. Die Kinder
deum und ohne Jägern
also, wie auch wir es
uffiel, war der Gegen-
mukten nämlich rauen,
Teller, den Fußboden,
bei, Meller, Pinoleum,
I. Kupfer, Zinn, Email.
Ende konnten sie finden.
ralsch. Besonders lustig
dee kam, die Frage um-
st ab? Da regnete es
inte ein Kind. „Seide“
ia mit ihrer Weisheit.
ein Mädchen, es sagte
nicht von den Tieren.

nicht, daß die Maggi-
wendung ihrer Erzeug-
nischen Bedarfs, wie
Wasser, ferner Serviet-
en. Die Umhüllung-
en, ferner von der Ser-
en als Gutschneide. Den
Einzelgutstücke bei-
teilhaft. Berlin W 35,
schen Gegenstände nach
Verbrauch der verschie-
die erforderliche Anzahl



rauen
!

ombau-
tlerie

28. April 1932
1. Prämie
Hochsigewinn
Hauptgewinn
1. Prämie
Gewinne zu je
1000 RM.
usw.
Porlo und Liste
and per Nachn.
der Zeno,
33a am Servatius-
Dortmund 20726.

Suche 1 meine 17jähr.
Lederer zum 1. April

Stelle

zur Erlernung d. Küche
u. des Haushaltes bei
Familienanstellung und
neuen Auszubild.

Unter 18 285 an
den Herren Emsboten.
Warenkorb 1. W.

Landwirtschaftl. 10. 1.
all, der die landwirt-
schaftl. Schule besucht
hat u. mit allen land-
wirtschaftl. Maschinen
vertraut ist.

Arbeit und Stelle
in Grube

Arbeit und Stelle
in Grube

Kunstliche Anzeiger des
Landratsamtes Borken,
von Bürgermeisteramt
und Kanton des Kreises
Borken.

Schlagzeile:
Borken, Kreis Borken. 14.
Juni 1932. - Sammel. Nr.
1064. - Rheide: Jol.
Heinrichs. - Anhalt:
W. Wolff. - Werth:
Th. Baras. - Sisse:
burg: Johann Weiling.
Ringenberg: Schme-
berts. - Dingden:
Willy Schmitz.
Organ
der Zentrumspartei.

Postverlag:
Dortmund.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung.

Amthliches Kreisblatt.

Anholter u. Jfelburger Zeitung.

Nummer 77

Freitag, den 18. März 1932

Jahrgang 1932

Tagesfragen.

Das Wahlalter. Ebenso schnell wie die Frage der Heraus-
gebung des Wahlalters durch den Antrag der
Wirtschaftspartei im Reichstags Landtag aktuelle
Bedeutung bekommen hatte, hat sie diese wieder ver-
loren. Denn durch die Erklärung der Sozialdemo-
kratie, daß sie dem Antrag nicht zustimmen werde, ist
alsbald die Aussichtlosigkeit der wirtschaftsparteilichen
Aktion festgestellt worden, obwohl der Antrag sich noch
auf der Tagesordnung der heutigen Landtagsitzung
befindet. Immerhin sind ein paar Bemerkungen über
das Wahlalter aus diesem Anlaß wohl am Platze,
zumal es sich ja dabei um eine Frage handelt, die
bestimmt noch öfter wieder angeschnitten werden wird.
Wie in der Reichsverfassung, so ist auch in der preu-
ßischen Verfassung das Wahlalter auf zwanzig Jahre
festgelegt worden. Eine Verringerung dieser Bestim-
mung ist also nur mit der für Verfassungsänderungen
notwendigen Zweidrittelmehrheit zu erreichen, die aber
im jetzigen Preussischen Landtag ohne die Stimmen der
Sozialdemokraten nicht zustandekommen kann. Wenn
man an das bei vielen Zentrumsmitgliedern festzu-
stellende Interesse eines großen Teiles der katholischen
Jugend denkt, wie es sich insbesondere auch in den
Bundthorverbänden äußert, dann verspürt man gewiß
Hemmungen dagegen, diesen jungen Menschen das
Wahlrecht bis zu einem späteren Lebensjahre vorzu-
enthalten. Aber unbestreitbar ist auch, daß gerade die
radikalen Parteien, die Nationalsozialisten und Kom-
munisten von dem Wahlrecht der Zwanzigjährigen
unter den heutigen abnormen Verhältnissen besonderen
Profit haben. Denn die politischen Schlagworte, mit
denen diese Parteien ihren Kampf um die Macht
führen, wirken leider vielfach bestechend und verwir-
rend gerade auf jugendliche Wähler, die die Entwic-
kung von 1914 über den militärischen Zusammenbruch,
die Revolution, die Inflation und die folgenden Jahre
bis zu der heutigen Wirtschaftskrise und Misserbeits-
losigkeit zum größten Teil im Kindesalter miterlebt
haben, ohne sich über die wahren Ursachen und Zu-
sammenhänge klar geworden zu sein. Es gibt gewiß
viele Menschen, die bis an ihr Lebensende politische
Kinder bleiben, und es gibt andere, die sich durch wirt-
schaftliche und soziale Schicksalsschläge aus der geraden
Bahn werfen lassen und ihre politischen Überzeugungen
wechseln, aber für die Mehrzahl gilt doch, daß sie mit
zunehmendem Alter, mit wachsendem Verständnis für
politische Vorgänge, zu der Einsicht gelangen und dabei
beharren, wie wenig mit radikalen Regimen praktisch
anzufangen ist. Bis zur Revolution hatten in Deutsch-
land allein die männlichen Staatsbürger, die das
25. Lebensjahr erreicht hatten, das Wahlrecht. Die
erste Verringerung in dieser Hinsicht wurde in der Wei-
marer Verfassung vorgenommen, wobei zweierlei mit-
wirkte: erstens daß die Sozialdemokratie sich grun-
dsätzlich immer für das mit der Vollendung des zwanzig-
sten Lebensjahres beginnende Wahlrecht der Männer
und Frauen ausgesprochen hatte, zweitens daß
man nicht gut den vielen deutschen Männern unter
25 Jahren, die aus dem Felde zurückgekehrt waren und
ihre Leben fürs Vaterland aufs Spiel gesetzt hatten,
politische Rechte verweigern konnte, die etwa sechs-
undzwanzigjährigen zuteil werden sollten, die nicht selb-
stbeständig gewesen und im sicheren Schutz der Heimat
geblieben waren. Nach dem Beispiel der Weimarer
Verfassung wurde dann auch das Wahlalter in den
Ländern festgelegt, obwohl sie dazu nicht durch die
Reichsverfassung gezwungen wurden. Denn in ihrem
für die Länder geltenden Artikel 17 heißt es lediglich:
„Jedes Land muß eine freistaatliche Verfassung haben.“
Die Volksvertretung muß in allgemeiner, gleicher,
unmittelbarer und geheimer Wahl von allen reichs-
deutschen Männern und Frauen nach den Grundgesetzen
der Verhältnisse gewählt werden.“ Wie auch in
der Vorkriegszeit das Wahlalter nicht in allen deutschen
Bundesländern gleichmäßig begann, so blieb es also
auch nach der neuen Reichsverfassung den Ländern
überlassen, es nach eigenem Ermessen festzusetzen. Es
ist daher auch heute in allen Ländern möglich, das
Wahlalter ohne Rücksicht darauf, ob im Reich das
Stimmrecht der Zwanzigjährigen bestehen bleibt, neu
zu regeln. Durch Beschluß einer Zweidrittelmehrheit
des Landtages könnte somit in Preußen etwa 4,3 Millio-
nen Jungmänner unter 25 Millionen Wahlberechtigten
das Wahlrecht genommen werden. Im Reich hat man
schon öfter nach dieser Richtung hin den Faden an-
gesehen versucht. Aber alle diese Versuche, selbst auch
das Wahlrecht erst mit vollendetem 21. Lebensjahre,
dem normalen Eintritt in das Alter der Großjährig-
keit, beginnen zu lassen, haben nicht zum Ziele geführt,
weil die verfassungsändernde Mehrheit wegen des
Widerstandes der Sozialdemokratie, von den National-
sozialisten und Kommunisten garnicht zu reden, nicht
zustande zu bringen war. Und so wird auch bis auf
weiteres weder im Reich noch in einem der deutschen
Länder die Herabsetzung des Wahlalters möglich sein.

**Arbeitsbeschaffung
und ihre
Finanzierung.**
Im Wohnungsaus-
schieß des Reichstages
ist gestern ein dort zur
Beratung gestellter so-
zialdemokratischer Initiativ-
entwurf über Arbeits-
beschaffung und Förderung
des Kleinwohnungsbaues
für erledigt erklärt worden.
Entschließen angenommen,
die die Reichsregierung

erzucht, das von ihr angeführte Arbeitsbeschaffungs-
programm sobald als irgendmöglich herauszubringen
und zu verwirklichen und dabei insbesondere auch den
Klein- und Einzelwohnungsbau zu berücksichtigen. Für
das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung
hat der Reichswirtschaftsrat ein Gutachten fertiggestellt,
aus dessen Inhalt man soeben einiges erfährt. Danach
sollen 920 000 bis 1 800 000 Arbeitslose wieder in
Arbeit gebracht werden. Der Reichswirtschaftsrat
schlägt folgende Arbeitsprojekte vor: Aufträge der
Reichsbahn, der Reichspost, Ausbau des Straßennetzes,
Hochwasserbesch, landwirtschaftliche Meliorationen und
Verbesserung der Wirtschaftliche Meliorationen, Hausreparaturen,
Förderung der kommunalen Arbeitslosenfürsorge. Der
Wert der verschiedenen Projekte in Markt und Arbeits-
lozenzahl ausgedrückt ist aus folgender Zusammen-
stellung ersichtlich:

Projekte	Millionen Markt	Beschäftigung für 30 000 Arbeitslose
Reichsbahn	100	15 000
Reichspost	50	15 000
Straßenbau	200-710	100 000-360 000
Hochwasserbesch	230	105 000
Landw. Meliorationen	200	120 000
Wirtschaftliche	50	10 000
Hausreparatur	300-500	135 000-225 000

Diese Tabelle liegt sich ohne Frage sehr gut an.
Auch wird man dem Reichswirtschaftsrat gern Glau-

ben schenken, wenn er sagt, daß die Durchführung
eines Arbeitsbeschaffungsprogramms „einem weiteren
Produktionsverfall vorbeugen und der deutschen Wirt-
schaft den Weg durch ein Tief von bisher noch nicht
gewesenem Ausmaß erleichtern“ werde. Aber die ent-
scheidende Frage ist doch, wie die Projekte
finanziert werden sollen. Der Reichswirt-
schaftsrat ist sich bewußt, daß in der Frage der Finan-
zierung die größten Schwierigkeiten liegen. Eine Geld-
beschaffung auf Kosten der Reichsbahn lehnt er aus-
drücklich ab. Auch eine Vorfinanzierung durch die
Banken, bei der also auf einmal immer nur verhält-
nismäßig geringe Mittel benötigt würden, scheint ihm
unmöglich. Wenn es gelänge die gehörigen Noten
für diese Zwecke zu mobilisieren — wie es das
erledigte Projekt der sozialdemokratischen Reichstags-
fraktion will — würden größere Möglichkeiten nach
seiner Meinung bestehen; aber er beurteilt die
Chancen einer solchen Aktion sehr skeptisch. Statt
dessen empfiehlt er die Schaffung „besonderer Finan-
zierungsinstitute“, die die Ertragsfähigkeit der Arbeits-
beschaffungsprojekte prüfen und die nötigen Mittel
durch Schaffung diskontfähiger Papiere besorgen
sollen. Uns scheint, daß auch dieser Empfehlung gegen-
über Skepsis geboten ist, daß aber wohl der „Po-

litisch-Gewerkschaftliche Zeitungsblatt“ die Frage der
Finanzierung richtig beurteilt, wenn er betont, daß die
Finanzierung des Programms kaum eher möglich sein
wird, als über die Reparationen Klarheit geschafft ist.
Auch die Reichsbank hat bisher nicht den Gedanken
aufkommen lassen, daß sie die Finanzierung der Ar-
beitsbeschaffung für rund eine Million Arbeitslose für
möglich hält. Nun haben allerdings verschiedene
deutsche Zeitungen im Zusammenhang mit Be-
sprechungen des Direktors des Internationalen Ar-
beitsamtes, Albert Thomas, mit dem Reichsfinanz-
minister und dem Reichsarbeitsminister, die Nachricht ver-
breitet, Thomas habe den Vorschlag gemacht, die
innerdeutsche Arbeitsbeschaffung durch eine aus-
ländische Anleihe zu finanzieren. Diese Anleihe
richte nicht, wie uns aus Berlin gemeldet wird,
jeder Grundlage. Der Direktor des Internationalen
Arbeitsamtes hat bei keiner seiner Berliner Be-
sprechungen ein derartiges Angebot gemacht. Mit der
Arbeitsbeschaffung, die natürlich nur zufälliger Natur
sein kann, steht es also leider fürs erste noch wenig
günstig aus. Die schönsten Programme dieser Art und
die besten Gutachten sind und bleiben nutzlos, solange
sie nicht auch einwandfrei die Finanzierungsmöglich-
keit nachweisen.

Der geplante S.-A.-Marsch nach Berlin.

**Hausdurchsuchungen bei der NSDAP.
in ganz Preußen.**

— Berlin, 17. März.

Heute fanden in ganz Preußen auf Anordnung des
preussischen Ministers des Innern bei sämtlichen
Geschäftsstellen und Gewerbetreibenden der
NSDAP Hausdurchsuchungen statt, um zu prüfen, ob
bei diesen Stellen irgendwelche Propaganda-
material vorliegt. In einer Mitteilung des preu-
ßischen Ministers des Innern heißt es:

Die polizeilichen Feststellungen im Gesamtgebiet des
Freistaates Preußen haben ergeben, daß am Wahl-
tage die sogenannten S.-A.-Formationen der
NSDAP in Alarmbereitschaft stan-
den. Die Anordnung dieser Maßnahmen war von
der Münchener Befehlshaberstelle ergangen. Es
kann nicht die Aufgabe der preussischen Behörden sein,
sich mit dieser Befehlshaberstelle über die Gründe der
„Alarm“-Anordnung auseinanderzusetzen. Die vielfachen
Feststellungen der Polizei in fast allen Gebieten des preu-
ßischen Ostens und Nordens lassen keinen Zweifel dar-
über aufkommen, daß

„System“ in den Vorbereitungen lag, die mit dem
Temperatur einzelner örtlicher Führer nicht erklärt
werden können.

Bringt man sie mit den praehistorischen Reden der
NSDAP-Führer vor der Präsidentenwahl in Verbin-
dung, dann gewinnt man den Eindruck, daß min-
destens viele Gruppen- und Unterführer
der S.-A. ernsthafte Gewaltmaßnahmen ins
Auge gefaßt haben.

Im Kreise Oldenburg in Holstein war den
Angehörigen der S.-A. aufgegeben worden, sich am
12. März für längere Zeit mit Proviant zu
versehen. Der Grund für diese Anordnung war die
Abfahrt.

Die S.-A.-Leute auf Kraftwagen nach Berlin zu
transportieren.

In die gleiche Richtung weisen die Feststellungen in
Wandsbeck. Überall sind denn auch am Wahltage

im südlichen Holstein Zusammenziehungen der S.-A. in
größeren Trupps beobachtet worden. Wie ernst es der
S.-A.-Leitung mit ihren Plänen gewesen ist, beweisen
die Mitteilungen, die u. a. im Kreise Süd-London
(Schleswig) ein S.-A.-Führer in einer vertraulichen
Führerbesprechung gemacht hat. Dieser Führer wies auf
die Notwendigkeit schleuniger Aufstellung von
S.-A.-Reserven hin, da ja nun die aktive S.-A.
vom Lande fortgezogen werden müßte.

denn die aktive S.-A. müsse den zur Macht gekom-
menen Hitler in den Großstädten unterstützen, da dort
die Polizeikräfte nicht ausreichen. Die aktive S.-A.
würde für diese Tätigkeit Gewehre aus den Be-
ständen der Polizei erhalten.

Gleichzeitig mit dieser planmäßigen Zusammenziehung
der S.-A. geht die verstärkte unterirdische Ar-
beit in der staatl. Polizei, um diese in
ihrer versäufungstreuen Haltung wachend zu machen. In
Flugblättern, die illegal verbreitet wurden, for-
dernde die NSDAP, die Polizeibeamten auf,

weder Gummihüpfel noch Schußwaffen gegen Na-
tionalsozialisten oder S.-A.-Leute anzuwenden.

Die wenige Tage vor dem Wahltage in Berlin erfolgte
Verhaftung des Schutzpolizeileutnants Lange und des
Polizeiwachmeisters Scholz-Briesen hat den Nach-
weis dafür erbracht, daß auch die Nationalsozialisten ver-
suchen, Polizeibeamte zum Verrat von
Dienstgeheimnissen zu verleiten. Nach eigen-
em Eingeständnis der Verhafteten haben sie auf Ver-
anlassung von Nationalsozialisten Pläne der polizeilichen
Waffen- und Munitionslager an maßgebende Stellen der
NSDAP weitergeleitet. In kraftem Widerspruch zu
der vom Führer der NSDAP, Logar beschworenen
Verleugnung aller Gewaltpläne stehen auch die gerade

in den letzten Tagen bei Angehörigen der S.-A. ge-
machten Waffenfunde.

(Hier werden dann die Waffenfunde der letzten Tage,
u. a. in Einbeck, Salzweil und Pinneberg, aufgezählt.)
Die in den letzten Tagen der Wahlarbeit von National-
sozialisten begangenen schweren Ausschreitungen in Bres-
lau, Wolmirstedt, Hildesheim, Münster, Witten,

Elbing und Inkerburg beweisen ebenfalls die unerkaufte
Bewaffnung von weiten Kreisen der nationalsozialisti-
schen Partei.

Diese Feststellungen erfahren noch eine besondere Be-
leuchtung durch

Aufzeichnungen, die vor einigen Tagen bei Durch-
suchungen in Berlin gefunden sind.

Nach diesen Plänen wurde eine Einschließung
Berlins durch vorher herausgezogene Berliner S.-A.-
Einheiten mit Unterstützung der im weiteren Umkreis
von Berlin in der Provinz zusammengezogenen S.-A.-
formationen vorbereitet und sorgsam be-
trieben. Auf die gleiche Absicht deutet auch ein
Alarmbefehl der Stadtkarte 149 der S.-A. im Gau-
Sturm Ostmark (Schneidemühl) hin. Dieser Alarmbefehl
enthält genaue Anweisungen für den Alarm-
fall bei innerpolitischen Auseinander-
setzungen. Es sind genau ausgearbeitete Mobil-
isationspläne, wie sie ähnlich auch für andere
S.-A.-Gruppierungen vorliegen. Strenge Anweisungen,
den Befehl nach Kenntnisnahme zu vernichten, sind
beigefügt. Der Alarmbefehl enthält dann

ausführliche und genaue Anweisungen für die Dr-
ganisierung des Transportes, der Verpflegung und
Bewaffnung der S.-A.

Es wird mit einem wochenlangen Zusammen-
ziehen der S.-A. dabei gerechnet. Detailliert sind die
Sammelpunkte für die einzelnen S.-A.-formationen an-
gegeben, Anweisungen über Anmarschstraßen sind an-
gefügt.

Die Waffen der Landesverteidigung
sind von dem Sturmführer zu beschlagnahmen und beim
Transport zum Alarmmappplatz mitzuführen, wo die
Verteilung der Waffen an die S.-A.-Leute erfolgt.

In den Unterkünften, die für die einzelnen
Sturmbanner genau festgelegt und verteilt werden, sollen
die Gemeindevorsteher und Landräte durch
Sonderkommandos festgelegt, die Fernsprechan-
lagen und Telephone besetzt und sämtliche An- und Ab-
fahrtswege durch Wachen gesichert werden. Auch in der
Hedemannstraße im Gaudium der NSDAP, Berlin sind
Alarmbefehle gefunden worden, die, wie sich aus dem
Text einwandfrei ergibt,

für den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl
vorgesehen waren und auf eine Zerstörung von
Groß-Berlin abzielten.

Aus all diesen Anordnungen, Befehlen und genau
ausgearbeiteten Plänen wird man folgern müssen, daß
eine große Anzahl der in den S.-A. und S.-S. organi-
sierten Mitglieder von dem Ernst der Absicht der
Leitung überzeugt sein mußte, in der Zeit der
Präsidentenwahl aus mit Gewaltmitteln vorzugehen.

Ein Rundschreiben vom Februar d. J. des In-
spektors der Motorfahrzeuge und -Stoffen der NSDAP, aus
München gibt die Richtlinien und eine genau
ausgearbeitete Karte für Reichsfahrer, das durch
Kraftwagen und Motorräder von Nord- und Mittel-
deutschland bis nach München zu organisieren ist. Dieses
Reichsfahrer und die dafür ausgegebenen Richtlinien
treten in Kraft, wenn das ausgegebene Stichtwort mit-
geteilt wird.

Das letzte Stichtwort hieß: „Großmutter gestorben,
Mog“.

Auf dieses Stichtwort hin sollten alle die erlassenen
Kriegs- und Alarmvorschriften in Kraft treten! Alle
diese Vorbereitungen sind schicklich.

Vorbereitungen und Maßnahmen für den Bürgerkrieg
die von dem Wortwand, nur für Anführer von Komma-

Osterfriehe von Palmsonntag bis Weißen Sonntag.

**Ausdehnung der Vorlegungspflicht
für Plakate und Flugblätter.**

(— Berlin, 17. März.)

Auf Anregung der Oberbehörden der
evangelischen und der katholischen Kirche
hat der Herr Reichspräsident eine Verordnung erlassen,
durch die ähnlich, wie es für die Weihnachtszeit durch
Verordnung vom 8. Dezember 1931 geschehen ist, auch
für die Osterzeit das innerpolitische
Leben erleichtert werden soll.

In der Zeit vom Palmsonntag bis zum
Weißen Sonntag mittags 12 Uhr dürfen keine
öffentlichen politischen Versammlungen
und keine politischen Versammlungen und
Anschläge unter freiem Himmel stattfinden.
Für die gleiche Zeit ist jede Art der öffentlichen Ver-
breitung von Plakaten, Flugblättern und

Flugschriften politischen Inhaltes ver-
boten.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, die in den letzten
Wochen beobachtete maßlose Verheerung durch Flugblät-
ter, die in den Häusern verteilt worden sind, noch weiter-
hin zu dulden. Nach den Vorschriften der Verordnung
zur Bekämpfung von politischen Ausschreitungen vom 28.
März u. 30. brauchten nur solche Plakate und Flugblät-
ter politischen Inhaltes der Polizei zur vorherigen
Kenntnisnahme mitgeteilt werden, die an oder auf öffent-
lichen Wegen, Straßen oder Plätzen angeschlagen, aus-
gestellt, verbreitet oder der Öffentlichkeit zugänglich
gemacht werden. Nunmehr ist diese Vorschrift dahin
ergänzt worden, daß die Vorlegungspflicht auf
alle Plakate und Flugblätter politischen
Inhaltes ausgedehnt ist, die in irgendeiner Art,
also auch durch Verteilung in den Häusern,
öffentlich verbreitet werden.

uns zahlsten, dürft
rechnen. Sie übe
fnis, das wir z
Volk mit seinen
n ihre Gräber u

Morgen (Freitag) findet im kleinen Saale des Rath. Gefellenhauses, abends 8,15 Uhr, eine Versammlung der Vertrauensleute und Vorstandsmitglieder der Zentrumsparthei des Bezirks St. Georg statt. Erscheinen ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung unbedingt erforderlich.

Goethefeier in Volks- und Mittelschulen.
 × Wochst, 18. März. Herr Schulrat Preisinger
 hat uns am Aufhange folgender Regierungs-
 Verfügung vom 15. März 1882: „Aus Anlaß der
 100. Wiederkehr von Goethes Todestag
 und in allen Schulen Gedenkfeiern abzuhalten, in denen
 Goethes Werk und Persönlichkeit zu würdigen sind.
 Der Tag dieser Feiern ist schulpf. Wo der Oster-
 feriertag wegen die Feiertage nicht am 22. März stattfindet,
 nun, ist sie an einem geeigneten Tage vorher abzu-
 halten. Schulleitungen und Lehrkollegen werden
 um sich aus darauf Bedacht zu nehmen haben, über
 ein einmaliges Feiertag hinaus in der Arbeit des
 Schuljahres am Goethe-Erinnerungsjahr teilzunehmen.“

p. Bockolt, 18. März. An der zum Schlachthof gehenden Freileitung des künftigen Stromnetzes ist in der Zeit von 12 bis 14 Uhr Unterhaltungsarbeiten ausgeführt worden. Dabei geriet der Hilfsarbeiter Bernhard Wehling (Römerstraße 27) in den Bereich der noch nicht stromlos gemachten Leitung, so daß er bewußtlos vom Mast heruntergefallen werden mußte. Die von der Sanitätskolonne geleitete der sofort benachrichtigten Kolonnenführer fundenlang angelieferten Wiederbelebungsrufe mit dem Wiederbelebungsschapparat der Feuerwehr hatten leider keinen Erfolg, so daß gegen 15 Uhr vom Arzt nur noch der Tod festgestellt werden konnte.

× **Bocholtz**, 18. März. In einem ganz grobem Maße tritt zur Zeit in Bocholtz die Grippe auf. In jeder Familie sind ein oder mehrere Mitglieder von dieser tödtlichen Krankheit befallen. Auch manchen Schulflecken fehlen 20 bis 25 Kinder. Zum Theil ist es unbedingt nötig, vorzubeugen zu wirken und schon jede leichte Erkrankung zu bekämpfen.

p. Bokolt, 18. März. Die Post bittet, zur Vermeidung von Anhäufungen und Verzögerungen, die erpafste und "pächten" möglichst frühzeitig aufzubringen, sie gut zu verpacken, die Anschrift haltbar zu machen und den Bestimmungsort, soweit notwendig, unter näherer Bezeichnung seiner Lage, besonders groß und präzis niederschreiben. Auf dem Brief und Pächten muß die vollständige Anschrift des Empfängers angegeben und in das Paket ein Doppelblatt Papier gelegt werden. In den Pächten sind kleine Holzräume mit Holzwole u. w. auszufüllen, um die Emballagen bei der Verfrachtung in Säcken nicht eingedrückt werden. Sie sind deutlich als "Briefpächten" oder "Pächten" zu bezeichnen sein.

Passionspiel „Golgotha“ für Erwerbslose. Am
Menden Sonntag, dem 20. März, findet abends
Uhr im Gesellschafts- die letzte Aufführung des
igen Passionspiels: „Golgotha“ von J. Kauff-
zu. Zu dieser Vorstellung sind besonders die Er-
werbslosen unserer Stadt recht herzlich eingeladen.
Noburgverein will es jedem Freunde eines
nigen Vereinspiels ermöglichen, das Passionspiel
„Golgotha“ zu besuchen. Obwohl die Kosten, die
ders für Kostime (es wirken etwa 50 Personen mit),
hoch sind, ist der Eintrittspreis für Erwerbslose
2 Mk. festgelegt. Die Meldebarte ist an der
se vorzugeben. Für sonstige Fremde sind die Kar-
ten Vorverkauf bei J. Balf, Nobelstraße zu 40 Pfg.
an der Abendkasse erhältlich.

Das große Festkonzert zum Haydn-Gedenktage, das am Sonntag im Saalbau des Schützenhauses stattfand, erlebte im Charakter eines Ausnahmestückes zwischen dem Instrumentalvereinholt und dem Cäcilienchor Breben am angenehmen Sonntag in Breben in der überfüllten, nahezu 1000 Menschen besetzten Turnhalle seine Aufführung unter großer Andacht und Begeisterung des Publikums.

Der Besuch der Feierstunde in Vocholt, für die sich
allen Musikfreunden besonders die Kreise der
Kirchen- (Gäcilien)-Chöre interessieren dürf-
te, kann wärmstens empfohlen werden. Um aus-
gezeichneten Gästen den Besuch zu ermöglichen, ist der
Musikalische Verein Vocholt e. V. am nachmittags 5 Uhr an-
zuweisen. Näheres ist aus Plakaten und Anzeigen er-
t.

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge". In deutschen Gauen kündeten die Kirchenglocken am Trauertage mit ehernem Klang ihr Reminiszenz. Dieser Tag läßt zwei inhaltschwere Worte

ungen: Opfer und Vaterland! Was der
einst zu deutschem Schicksal zusammenfügte, muß
auch in dieser von Parteihass und Kampfgewühl
geübten Zeit wieder näher bringen. Das Gebot
der Zeit heißt Opfer, und Leben vollendet sich im
t. Den Völkern, die unsere brauen Feldgrauen
auszählen, dürfen wir nicht als selbstverständlich
nehmen. Sie überlassen uns ein heiliges Ver-
trauen, das wir zu erfüllen haben. Sicherlich soll

Im hiesigen Bekleidungs-Geschäft fand ein älterer Mann eines guten Tages eine Geldbörse, in der der stattliche Betrag von ca. 12 bis 14 M. war. Allerdings behauptete der Angeklagte, gleich beim Aufheben der Börse dieselbe einem Jungen, der den Fund ebenfalls bemerkt haben sollte, gegeben zu haben. Durch das Ausfragen einer Zeugin konnte jedoch nachgewiesen werden, daß dies nicht der Fall war. Jedenfalls hat der Verkürzer sein Eigentum bis heute noch nicht wieder. Das Urteil lautete auf 4 Wochen Gefängnis mit Strafaussetzung.

Gegen einen Strafbefehl in Höhe von 20 M. hatte ein hiesiger Einwohner Einspruch erhoben. Er wollte die Grenze nicht überschritten haben. Das Gericht schenkte seinen Worten Glauben und sprach ihn kostenlos frei.

Aus demselben Grunde stand eine verheiratete Frau vor den Schranken des Gerichts. Der Termin mußte vertagt werden, da noch ein Zeuge geladen werden soll.

Ein auswärtiger Handwerker, der mehrere Gesellen beschäftigt, war seiner Pflicht, die Krankentassen- und Versicherungsbeiträge rechtzeitig abzuführen, nicht nachgekommen, sondern nach Abschreibung einer Gegenrechnung noch den Betrag von ca. 80 M. schuldig geblieben. Das Gericht hatte für den schlechten wirtschaftlichen Geschäftsgang volles Verständnis und ließ es bei 3 Tagen Gefängnis bewenden. Auch diese Strafe soll noch erlassen werden, wenn der Angeklagte innerhalb 6 Monaten die rückständigen Beiträge abgeführt hat.

Im vergangenen Jahre hatte ebenfalls eine auswärtige Firma die Zahlungen eingeleistet. An für sich nichts besonderes. Nun aber sollten 8 gepflanzte Schweine, die allerdings dem Sohne der Firmeninhaberin gehörten, verkauft worden sein, was nicht festgelegt werden konnte. Der Angeklagte will aber so gehandelt haben, weil er statt Ausbeutung eine Aufhebung der Pfandung annahm. Urtheil: 3 Wochen Gefängnis mit Straußausübung.

zingen immer Unheil hervor. So auch hier. Zahlreiche Bögkoller Einwohner bekamen, z. T. bereits vor Jahren, anonyme Briefe zugesandt, die beleidigenden Inhalts waren und in denen mit allerhand Schimpfwörtern herumgeworfen wurde. Erst nach langer Zeit hatte man Verdacht geschöpft, der sich gegen die Tochter einer achtbaren Bögkoller Familie richtete.

ns: Remiscere! — Gedenket. — Aus unendlich
ngen Gräberreihen tönt es uns entgegen: „Gest
us eine würdige Ruhestätte, die der Nachwelt Zeug-
is gibt von wahrhaft deutschem Opfergeist und un-
schütterlicher Volkstreue!“

Diese Grabstätten deutschem Empfinden würdig auszubauen, erzieht der Volksbund Deutsche Kriegsgedächtniskörpersorge als seine heiligste Aufgabe. Durch enge Verbindung mit dem Zentralnachweisanstalt und anderen in Frage kommenden Instanzen vermittelt er Nachweise über Grablagen, Blumenpenden, neue Aufstellen von Grabkreuzen. Nur durch weitestgehende Unterstützung aller Bevölkerungsschichten wird ihm gelingen, seine Aufgaben voll und ganz zu erfüllen. Immer wieder ersucht daher seine Mahnung: Ersetzt dem Volksbund als Mitglied i. d. Z. der Jahresmitbestimmung betr. RM., ebensoviel der Jahresbezugspreis für die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kriegsgedächtniskörpersorge.“ Nähere Auskunft erteilt jederzeit die Hauptgeschäftsstelle des Provinzialverbandes Westfalen-Nordgebiet in Gelsenkirchen, Sünterf. 43, Postfachkonto Essen 9742, Ruf 23791, die auch gern Spenden entgegennimmt. Probierenumern der Zeitschrift können dort unentgeltlich angefordert werden.

Vom Albertus-Magnus-Verein. Der Deutsche Albertus-Magnus-Verein, gegründet 1898 zu Trier, bezieht die Unterstützung fast. Studenten (ausgenommen Geologen) besonders durch Gewährung von Stipendien. Der Verein umfaßt sämtliche Diözesen Preußens. Der Diözesanverband Münster, dessen Protektor unser Erzbischof Dr. Johannes Vögenberg ist, gibt in diesen Tagen seinen Jahresbericht über den

Vereinsjahr 1931. Trotz der wirtschaftlichen Notlage ist das Gesamtbild des Berichtsjahres 1931 nicht ungünstig. Nach schärfter Prüfung der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerber werden im Sommer im Winter 36 Gesuche genehmigt. Die Gesamtsomme der bewilligten Darlehen betruß 11,690 RM. In den Stipendiaten studieren 14 Biologie, 6 Mathematik und Naturwissenschaften, 5 Rechtswissenschaften, 8 Medizin, 4 Zahnheilkunde, je 1 Chemie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Bauwesen, Technik, Gewerbe. Das Defizit Bocholt brachte 419 RM. zusammen. Die geringsten Beiträge sind willkommen. Gek. (bis zum 15. April bezw. 15. Oktober) sind zu suchen an Professor Döring (Münster, Zumbühlstraße 9). Vertrauensmann für Bocholt ist Studienrat Wermers.

Katholischer Gesellenverein. Am Palmsonntag hält Gesellenverein einen Einniebrtag ab. Unser trüherer Chef, Herr Raplan Herr. Keters aus Münster, ist sich zur Leitung bereit erklärt. Es werden alle Mitglieder hierzu eingeladen, und der Vorstand ertztet, das recht viele Mitglieder diese Gelegenheits haben. Der Anfang ist Samstag abend 8 Uhr. Beim Anmelde steht eine Liste zur Einniebrnahme, offen. Die Unkosten betragen 1 RM. Gesellen, mit „Treu (Pimpf)“ leid zur Stelle!

9

was sie kostet, sondern
eine von vielen 31 Pfennig-Z
stah und überzeuge Dich, da

Ein großer Zeugenapparat war aufgeboten worden, der die Dauer der Verhandlung hinausjagte. Sämtliche Zeugen konnten aber nichts wesentliches auslagern, das die Angeklagte überführt haben würde. Beiläufig dem Umstand, das 3 Briefe gefennzeichnet waren, sowie der Aussage des Schriftfahmerfändigen, der die Schrift der Briefe als die der Angeklagten erkannte, hat sie es zu verstanden, daß sie die milde Strafe von 2 Wochen Gefängnis bekam, trotzdem der Richter ein Geständnis nicht herausbekommen konnte. Auch hier soll die Strafe bei guter Führung erlassen werden.

Ein Kohlehändler einer benachbarten Stadt war angeklagt, 20 bis 30 Zentner Union Pfeifens gestohlen zu haben. Der Beweis konnte aber noch nicht angetreten werden, doch soll dieserhalb eine Zeuge vernommen werden, der augenblicklich in Holland seiner Militärpflicht genügt. Verurteilung.

scheint gar kein schlechtes Geschäft zu sein. Das beweist die heutige Verhandlung, gegen einen Bettler, der dessen Durchkuchung man Rauchsleisch, 20 Bröden, Butter, 5 M. Bargeld usw. vorgefunden hatte. Jetzt darf er für sein Vergehen 4 Wochen „brummen“, nach dem er gegen einen Strafbefehl von 1 Woche Einspruch erhoben hatte.

Wegen Bandendiebstahls hatten sich 6 Arbeiter bezw. Schlosser zu verantworten. Zwei von ihnen wurden freigesprochen, die anderen vier bekamen je 2193,40 M. Geldstrafe sowie 1 Monat Gefängnis.

3 weiteren Personen wurde dieselbe Anklage zur Last gelegt. Auch sie wurden mit je 1 Monat Gefängnis und 64.80 M. Geldstrafe bedacht. Ein wegen derselben Sache vorbestrafter Arbeiter bekam keine Strafaushebung zugewiesen.

In einem weiteren Falle wurde ein Angeklagter aus der Haft vorgeführt, der sich wiederholt gegen dasselbe Gesetz verstoßen hatte. Auch hier erhielt er wegen verbotener Maiseinfuhr 50 M. Geldstrafe und 2 Wochen Gefängnis.

geht ein auswärtiger Kraftwagenbesitzer zu sein, der gegen falschen Parkens einen Straßfaher von sag und schreibe 3 (drei) M. erhalten hatte. Gegen diese unbillig geringe Strafe legte er Einspruch ein und schickte zu seiner Vertretung einen Rechtsanwalt aus dem Rechtsfriesgebiet herüber. Als guten Ratsschläge des Richters, den Einspruch doch wegen der Geringfügigkeit zurückzunehmen, blieben erfolglos. Im Gegenteil, der Angeklagte hat durch seinen Rechtsanwalt eine Anzahl eines Zeugen, so daß der Termin noch einmal vertagt wurde. Und das alles wegen 3 M. Geldstrafe. Wie hoch aber werden die Rechtsanwaltskosten sein?

Jungmännerverein Viehfrauen. Heute (Freitag)
 bend 8 Uhr ist im Jugendheim (Münsterstraße 23)
 ungmannernabend. Es werden sprechen
 unsere Mitglieder Rudolf Bolte und Willy Jan-
 n. Anschließend Beantwortung der eingegangenen
 fragen. Alle kathol. Jungmänner unserer Pfarre sind
 zu den Jungmännerabenden freudigst eingeladen.

Kinderwohl. Heute (Freitag) abend ist wichtige
zusammenkunft aller Helfer und Helferinnen im
essenhaus. Anfang 8.15 Uhr. Bitte Musikinstrumente
mitbringen.

25jähriges Dienstjubiläum. Heute vor 25 Jahren
 der Obermeister Viktor Wiffing aus Hebe bei
 der Firma Billing & Co. in Hebe als Unter-
 meister eingetreten, und lediglich durch die Einberufung
 während des Krieges wurde seine Tätigkeit in der
 Unterbrochen. Schon vor Eröffnung des Be-
 lebes wirkte Herr Wiffing mit bei der Einrichtung
 d. Meherei. Er erweist sich des vollen Vertrauens
 der Angehörigen des Unternehmens. Wir schließen
 den Glückwünschen der Geschäftsführung und der
 Ehegatten an.

Kath. Jugendverein (Jugendspielschar). Heute
abend ist 7.45 Uhr für die Mitglieder der kath.
Jugendgemeinschaft in der Kirche Kreuzweg-
gedacht. Alle mögen kommen. — Am kommenden
Sonntag ist nachm. 4 Uhr die erste Aufführung des
ersten Spieles dieser Serie, das Spiel von „Jeber-
mann“. Das Spiel verpricht für Rhede ein Ereignis
zu werden. Als Mysterienpiel forbert es mehr als
das andere Spiel von den Spielern, wenn es die be-
stimmte Wirkung zeitigen soll, innerste Theilnahme
an ganzes Können, und darum treten nur die besten
Kräfte der Jugendspielschar als Mitwirkende auf. Die
Aufsicht, die zum Spiel unbedingt notwendig ist, stellt
anerkanntenswerter Weise der Instrumentalverein
Rhede, dessen vorzügliche Leistungen hinreichend bekannt
sind. Näheres über den Inhalt des Spieles folgt.
Der Besuch ladet die Jugendspielschar recht herzlich

Sportklub 1. M. — Tura 88 Duisburg 1. M

Wie immer, so hat es auch jetzt der „Aub“ verstanden, zu seinem ersten Privatspiel in dieser Saison mit einem ausgezeichneten Sportprogramm aufzuwarten. Keine Mühen noch Unkosten wurden gescheut, um für den kommenden Sonntag einen Gegner von Format nach hier zu verpflichten. Das es in vollem Maße geglückt ist, bezeugt der Name des oben genannten Partners, der am Sonntag auf dem Bloke an der Saengerstraße seine Gastrolle geben wird. Die „Tuxards“, die in der Sonderklasse des Niederrhein-Kreises spielt, hat man sich aus dem Kreis der

begreifst nicht, wie weit uns breit wegen ihrer ausge-


2' Nick

wie sie schmeckt! Betrachte **CLUB** nicht als Zigaretten, sondern prüfe mit strengerer Maßstäbe, ob **CLUB** auch hohe Ansprüche befriedigt.

Nur NIVEA-CREME kaufen!

Nichts anderes! — Es gibt eben keine andere Haut-creme, die das hautverwandte Eucerit enthält!

zeichneten und fairen Spielart einen guten Ruf zu verzeichnen. Die hier folgenden Resultate gegenobst Vertreter unseres Bezirks mögen die Kampfkraft des Isonmattigen Gastes am besten wiedergeben. Gegen Weidenberger Spielverein 1:1. T. f. B. Ruhrort 2:1 verloren, Hamborn 07 0:0, Union Arefeld 2:2. Noch vor ganz kurzer Zeit war die Gästefee bei „Reinhold Emmerich zu Beluch“ und konnte trotz Erlosch ein 2:2 herauszaubern. Auch in Emmerich hat es die Staffeln verlassen, ihnen ausgezeichneten Eindruck zu hinterlassen. Wie werden auch am Sonntag in unserer Vaterstadt alles Mögliche ihres Rönnes spielen lassen, um sich hier ihren guten Ruf zu besfestigen. Die Hauptstützen der Mannschaft sind in dem Torwart Schneider, den beiden Verteidiger Baumann und Mittelfläufer Weisenbach und in dem Halbtönen Gehmann zu finden. Aber auch die anderen Attören possen sich sehr auf dem Gesamttag in verstärkter Aufstellung antreten, werden aber Gegner zur vollen Hergabe seines ganzen Rönnes zwingen. Söfentlich wird die Fünferreihe, die am Sonntag neuen Führer hat, an Durchschlagskraft gewinnen, so daß das Schmerzgemind der Mannschaft endlich das ist, was es sein soll. Man kann es sich vorstellen, die Ausfälle der beiden Gegner einander auszugleichen, nicht dürfte nur sein, das ein ausgeglichenes Resultat zu erwarten ist, das sich bestimmt über dem Durchschnitt befinden wird. Soffen wir, daß das erste Zulamententreffen zwischen beiden Mannschaften seinen Zweck erfüllen und zu einer besseren Mannschaftsarbeit werden wird. Man wird nicht ohne sportlichen Vergnügen „Klubs“, sondern auch in der hiesigen Sportwelt gespannt darauf sein, wie sich die Neukonfirmierung der Schwarzweissen gegen den Sonderflößenvertreter, der den stärksten Aufstellung tritt, halten wird. Auch zu diesem Spiel werden Karten im Vorverkauf in den bekannten Geschäften ausgegeben. Ein Besuch ist auf das Beste zu empfehlen. Anfang 3.30 Uhr.

Die Referee muß nach Bilderich, um der dortigen Referee das noch ausstehende Punktspiel zu liefern. — Das Spiel der Lehrstift ist auf einen anderen Termin verlegt worden. Die 2. Mannschaft muß auf dem Hüting der 2. Mannschaft von Olympia das fällige Serienpiel liefern.

Die 1. Jugend tritt vormittags 11 Uhr der 2. Jugend von Olympia gegenüber. Die 2. Jugend spielt Mittags gegen die 1. Jugend von Rhede. Anstoß 2.30 Uhr. Im Vorspiel der ersten Mannschaft tritt die Schülerelf gegen die Schüler der Grünweiß in die Schranken. Anstoß 2 Uhr. — Mannschaftenaufstellungen sowie Absahzeiten werden aus der Spielereinführung am Freitag bekanntgegeben. Beginn 3.30 Uhr.

D. J. K. Sportfreunde 97.

Am kommenden Sonntag stehen 4 Mannschaften der „Sportfreunde“ in Gesellschaftsspielen. Die 1. Mannschaft hat einer alten Retouristikverpflichtung nachzukommen und spielt um 11 Uhr auf Lomida Platz, die Lomida in letzter Zeit eine gute Formverbesserung zu verzeichnen haben, müssen die Leute vom „Chadoboth“ schon mit schilligen Leistungen aufwarten, wenn sie die Lomida bezwingen wollen. — Am gleichen Zeit spielt „Anger“ Zeit die alte „Weltstar“ Alte-Herren-Mannschaft von „Breußen“ rasselte verpflichtet. Die Alte-Herren-Spieler haben etwas Ansehendes an sich, und werden auch am Sonntagmorgen die 22 Akteure an der Schmanenbach ihre Zuschauer voll und ganz betrieblieben. Im Anschluß hieran spielt die 1. Jugend gegen die gleiche im Braßelt. Auch hier wird es zu einem interessanten Treffen kommen. Um 2 Uhr stellt sich die Schülermannschaft der 1. Schülermannschaft vom „C. Chammoia“. Man darf auf den Ausgang des Treffens gespannt sein, da sich die Sportfreunde-Schüler zum ersten Male im Fußball vortreten. Mannschaftsaufstellungen wie folgt: 1. Mannschaft: Weffing, Weßling, Mersmann 2. stamp 2. Schmeint Jr. Stöder, Mersmann 1. ank 2. Sonders, Somann, Schröer. Begleiter: Weßling Wilh. — Alte Herren: Kienferberg, Hesters, Gerriken, Rademacher 1. Tepasie, Giesling, Mann, Jann, Overbet, Hesters, Tünke Anton. — Jugend: Selter 1. Overbet, Biermann, Kersten, Giesling, Giesling, Bartling, Wanders, Berman, Weßling Rademacher Theo. Erbst: Rothorst, Themes. Die Aufstellung der Schüler ist im Heim zu erzielen. Die 2. Mannschaft und 2. Jugendmannschaft spielt die „Jugendkraft“ deil! Bm.

Die Arbeiter finden ohne zu suchen . . . Den Kindern
ist es Freude, wenn die Arbeiter gut verfedt find,
daß fie ihre Fingertätigfeit beweifen können. Erwachfe-
ne find die Arbeiter lieber, wenn fie nicht erft müß-
en zu fuchen brauchen. Solche Arbeiter befchäftigt
der Kaifee-Befchäftigte der guten Hausfrau und
utter. Die altrenommierte Firma hat fpeziell für die
Stange eine auszerlefen köftliche Kaffeemischung
ammengestellt. Auch auch Kaifee's beliebter Haus-
tastee und Kaifee's Tee können fich auf jedem
tischlich fehen laffen. Kaifee's Schokoladen, Kakaos,
Kaffee und Badmaren bilden die willkommenen Er-
gänzung diefer guten Dinge. Auch Mehl, Margarine,
Nudeln, Kaffee, Gewürze und alle anderen Artikel
des Bades befteht die gute Hausfrau am beften von
Kaifee's — weif fie doch, daß dann der Befußtanden be-
kommt gut gerät. Dabei gibt es bei Kaifee's noch 5%
batt und dazu die freudige Arbeiter-Beberaufung.

antmässig für den Zenotheil: Für Volltitel Cheiredakteur Dr. Maier, Heultleiten Peter Salau, für Redaktionsland Georg Link, für Adel und Sport Dr. jur. A. Zentel, sämtlich in Dortmund, für Anker und das Münsterland Dr. Fritz Steider, Münster i. W., für eine Redaktion: Dr. Häuser, Berlin-Lichterfelde, "Serian: F. v. m. in G. Böhle. Certeille Schriftleitung Heinz. Schmitt, Böhle, den driffen Angestellter Heinz Häuser, Böhle. Druck: "Zeno" m. h. G. Münster i. W.

Frag' nicht



Statt jeder besonderen Anzeige.

+

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 $\frac{3}{4}$ Uhr, meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Dachdeckermeister

Clemens Niemann sen.

im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langer, mit großer Geduld ertragener artragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Düsseldorf, Berlin-Neukölln, Hamborn, den 17. März 1932.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 21. März, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der St. Georgskirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause, Nordwall 10, aus, wozu freudl. eingeladen wird. (19408)

+

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Bernard Hölscher

Elisabeth geb. Tinnfeld

nach kurzer Krankheit zu sich zu nehmen. Sie starb ruhig und gottgegeben, versehen mit den Tröstungen unserer hl. katholischen Kirche, im 78. Lebensjahre.

Ihre Seele wird dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Rhede, Wyler, Leverkusen-Küppersberg, Recklinghausen, Homberg, Emsdetten, Münster, Mainz, den 16. März 1932.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Sonntag, dem 19. März, 8.30 Uhr in der St. Georgskirche zu Bocholt, danach die Beerdigung vom Sterbehause Neustraße 26 aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen. (1938)

Der westdeutsche Rundfunk
hat schon wochenlang darauf hingewiesen, nicht die Gelegenheit zu veräumen.

Sie haben die Gelegenheit
heute (Freitag), Samstag, Sonntag, Montag im

Capitol-Theater

sich krank zu laden
über
Felix Bressart
in dem tollen und übermütigen TONFILMSCHWANK voll groteskem und schmissigem Humor



Der wahre Jakob

15 Millionen

Nachdem das Dorf, durch die neuen Flottillen, beim Ganzen abgehalten werden, die Lage der eingänge der jetzt stillstehenden Teil Rückzahlungen, daß die Bank reich bzw. Status der die Forderungen Andererseits

Zeige das liegen in festigen wurden.

Die früheren Betrag von ein kurzfristig ausgeliehen. Notwendig deren Höhe stellen sei. Mit betragsden A werde jedoch wesenlichen nung der Gro Die ersten sein Zinsmittel sein dringen d worden.

Schon im Institut die von den K gingen. Die lich inzwisch Während im Z jinen von den Jahlungen im ogat bis a rüd. Die Zi

+

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 4 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die

Wwe. Gerh. Nienhaus

Anna Gesina geb. Seggewis

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von fast 83 Jahre, sanft und gottgegeben.

Um ein frommes Gebet und stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Omarur (Süd-West Afrika), den 17. März 1932.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 21. März, morgens 8.30 Uhr in der St. Georgskirche, anschließend die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen. (1939)

Frauen- u. Mütterverein St. Georg

Unser Mitglied

Ww. Klise Hölscher

ist gestorben. Das Seelenamt ist Samstag 1/9 Uhr in der St. Georgskirche, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Beerdigung. (4156)

Der Präses

Rantholz, Latten, Bretter, Schalung

überhaupt Holz für jeden Bedarfsfall kaufen Sie besonders vorteilhaft und günstig bei

(94086)

Johann Wilms,
Kaiser-Friedrich-Str. 12
Telefon 2124.

Billig zu verkaufen:
1 Bett (wie neu)
1 weiß. Kommoden-
Kleid (1946)
1 gr. schw. rd Tisch für Landwirte sehr passend letzteres auch gegen Lebensmitte Wo? laßt die Geschäftstelle ds. Pl.

Guterhaltener fall neues (18855)

Herrenfahrrad

umlandschaber für 25 RM. zu verl.

Auguststr. 19
1 Etage

Kaltenwagen (Seierwagen), eigene Anfertigung hat laufend abzugeben. Wagenfabrik

W. H. Robert

6 räumige

Wohnung

Kaiser-Friedrichstr. 12 mit Heizung, Kalt- und Warmwasserleitung zum 1. bzw. 2. Stock zu vermieten

H. König.

3 Zimmerwohnung

Offerten erbeten unter Nr. 418 an die Geschäftstelle ds. Bl.

Photo-Apparate

zu Ostern.

Photohaus Bigge

Nordstr. 8 gegr. 1894 Fernruf 2908

Neue Mäntel und Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe

in neuen Webarten und schönen Farben, macht Ihren Besuch bei uns lohnend.

Angebote für das Frühjahrskleid

Alphalaine Romaine reine Wolle, Meter 1.65	Reins. Crepe-Maroc 95 cm breit, elegante weiche Qualität, neue Modenfarben Meter 3.50, 4.50, 3.90
Crepe-Maroc 100 cm breit, in blau und schönen Farben, Meter 3.60, 2.50, 2.00	Fiamenga-Druck 95 cm breit, in bunten, schönen Mustern Meter 4.50, 3.90, 2.60

Angebote für den Frühjahrsmantel

Farbige Mantelstoffe 130 cm breit, Meter 5.—, 4.—, 3.50, 3.—	Mantelstoffe schwarz, blau und braun Meter 9.—, 7.50, 5.—, 4.—
--	--

Anna Fieweger
Bocholt Ravardistr. 37
Das Haus der guten Qualitäten. 19388

Würmer

haben Ihre Kinder! **Oplomans Kinderwurmkur** hilft sicher und nehmen sie gern

Schachtel 0.75 RM. (64b)

Drogerie Maas, Osterstr. 25. Ruf 3328.

Bruteier

weiße, amerikanische Leghorn, von 2 jährigen Hennen mit einer Durchschnitts-
Legeleistung von 210 Eiern im Junghe-
nenjahr hat abzuge-
ben. (19486)

Bernhard Kees
H. & Th. Dornsefeld

Ladstürme u. unbändige Heiterkeit werden das Haus durchbrausen!

Hunderttausende haben den köstlichen Humor, die urkomischen Situationen begeistert, stürmisch, jubelnd beklatscht!

Auch Sie werden lachen, lachen, daß die Wände wackeln!

In den Hauptrollen: **Felix Bressart, Ralph Arthur Roberts, Julius Falkenstein, Hansi Arnstidt, Anna Ahlers, Margot Walter, Viky Weikmeister, P. Henckels, Harry Halm u. a. m.**

Im Beiprogramm: **Werner Fuettner**
in dem entzückenden Lustspiel: **Schlager**

Die Wochenendbraut

Ein Film voll Liebe, Humor und Sonnenschein, voll zwerchfellerschütterndem Witz.

Ferner noch das tolle Lustspiel:

Eine Blonde muß es sein
und der Lehrfilm:
Vom Leben der Spinnen.

Geöffnet: Wochentags von 5 Uhr (1938e)
und Sonntags von 2 Uhr an.
Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt.

Zur Butreinigung
nur Opfermanns' **Indischer Abendtee**
Bewährt gegen Malaria, Pickel, Hautausschlag und Stuhlverstopfung.
Pak. — 75 RM. **DROGERIE MAAS,** Osterstr. 25. Ruf 3328.

Gesellschaft Eintracht e. V. Weinhandlung

Ravardistr. 2 Fernruf 2027

bringt ihr reichhaltiges Lager in Rhein-, Mosel-, Pfalz-, Bordeaux- und Süddeutschen sowie Schaumweinen erster Häuser in empfehlender Erinnerung

Gute Tisch- und Bowlenweine von Mk. 0.80, gute Krankenweine von Mk. 1.50 an

Verkauf auch an Nichtmitglieder ohne Preiszuschlag (10724c)

Schwarzbunte Kuh

19. März ausgetragen zu verkaufen.

Josef Schmitz, Suderwid. (399b)

Junge Schwarzbunte Kuh

hat zu verkaufen

Heinrich Rodenfen
Krediting d. Rhede.

Schweine

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuordn

In der heut gemäßigten Linke, die die von Verhandlung geer Zeit zwie gierungspartei geführt wurden.

Die Vorlage parteien und de vativen durchge ma l u d g e t sind die Ausga Kriegsmaterial Generaloffman

Die Truppen zusammengefaßt, schaff. Ge berufen werz genannter Gar den. Die Gar Eintrits aufgez Ein größtes übernehmen. D ter eingeteilt. fünf Monat zerschlüsselt wird Zahl der atti fast eingei abge schafft garde.

Die Bestimm daß die drei j im Kampf fäh nicht erneue Schiffe und an Flotte 16 Torpe und ein Hilfsabz sollen hauptsächlich doch kann auch 3 dungs dauert die Warneinrichtung nen jährlich.

Seer

(Kopenhage) Kammer des rüstungsvorlage Seer und Marin zur See und zu mit 38 gegen Bauernpartei br Seer um 2000 was eine jährli bedeuten würde. der Bauernpartei bereits eine Ein

Heldenth

österreich

Wie von der werke mitgeteilt die in der Grul zu retten. De aller Kraft fortz Stellen hinabge

Erneute Dist

von England.

Die Bank lag um 0.5 abgelegt. 2 März 1932

Diese Ermäßig raschend. Die Bar deuten, daß sie n sein der Verflau während der verg genommen hat, en nahm als Darle der Londoner Plä Konjern nur ger

Ostern in Wolko-Schuhen

Ihre neuen Schuhe sollten

WOLKO-SCHUHE

sein: Elegant in der Form, bequem im Tragen, von langer Lebensdauer und dabei preiswert.

Damen-, Herren- und Knaben-Schuhe nur

7 $\frac{50}{-}$ 8 $\frac{75}{-}$ 10 $\frac{75}{-}$ 12 $\frac{75}{-}$

Schuhhaus Leiting

Osterstraße 45-47 Telefon 2448.

Gegründet 1886. Größtes Schuhlager am Platze.




undfunk
nicht die Gelegenheit
heit
g, Montag im
ater
en
SCHWANK voll
umor
KOB
werden das
die urkomischen
beklatscht!
Wände vadeln
Arthur Roberts,
Abler, Margot
ry Halm u. a. m.
er Fuettner
lager
braut
menschein, voll
itz.
sein
nnen.
(1958e
n 2 Uhr an.
aufbewahrt.

Unhaltbare Lage der rheinischen Landesbank.

15 Millionen RM. Zinsrückstände. - Fast 50 Millionen RM. Verluste. - Fehlleistung kurzfristiger Gelder. - Das Reich soll helfen?

:: Düsseldorf, 17. März.

Nachdem die Landesbank der Rheinprovinz, Düsseldorf, durch die erste Reichshilfe wieder einigermaßen flott geworden war, hat sich, wie in einer abgehaltenen Pressebesprechung mitgeteilt wurde, die Lage durch die starke Verschlechterung der Zins- und Kassenlage und die Notwendigkeit, den bis jetzt stillhaltenen Gläubigern wenigstens zum kleinen Teil Rückzahlung zu leisten, inzwischen so gestaltet, daß die Bank in absehbarer Zeit weitere Hilfe vom Reich bzw. von der Reichsbank her sucht. Der Status der Landesbank sei zweifellos kritisch, wenn man die Forderungen an die Kommunen voll aktiviere. Andererseits

zeige das Bilanzbild aber insofern einen erheblichen Gewinn, als kurzfristige Gelder in langfristigen oder illiquiden Anlagen angelegt wurden.

Die frühere Bankleitung habe insgesamt einen Betrag von etwa 120 Mill. RM. langfristig aus kurzfristig hereinbekommen. Geldern ausgetauscht. Hieraus werde sich über kurz oder lang die Notwendigkeit von Rückstellungen ergeben, deren Höhe aber heute noch nicht offenkundig festzustellen sei. Wenigstens ein Teil des 40 Millionen RM. betragenden Kapitals und der Reserve von 9 Mill. RM. werde jedoch verloren sein. Was die Bank im wesentlichen nötig habe, sei im Gegensatz zu der Sanierung der Großbanken nur eine Liquiditätshilfe. Die ersten seinerzeit vom Reich zur Verfügung gestellten Zinsmittel seien im wesentlichen zur Befriedigung der dringenden kurzfristigen Bankgläubiger verwandt worden.

Schon im Herbst des vergangenen Jahres habe das Institut die Erfahrung machen müssen, daß die Zinsen von den Kommunen nicht rechtzeitig eingingen. Die Zinsrückstände von dieser Seite hätten sich inzwischen weiter erheblich verschlechtert. Während im Dezember noch 175 000 bis 180 000 RM. an Zinsen von den Kommunen gezahlt wurden, gingen diese Zahlungen im Januar auf 140 000 RM., im Februar sogar bis auf etwas unter 70 000 RM. zurück. Die Zinsrückstände seien infolgedessen von etwa

4 bis 5 Mill. RM. auf etwa rd. 9,1 Mill. gestiegen, andererseits seien die Zinszahlungen, die die Bank zu leisten hat, auf etwa 6 bis 6,5 Mill. RM. zu veranschlagt. Insgesamt müßten die Zinsrückstände zum Quartalsstichtage auf 14 bis 15 Mill. RM. geschätzt werden, so daß das Institut auf fremde Kredithilfe angewiesen sei. Neben der Notwendigkeit der Zinszahlung bestünde jedoch noch ein zwin- gender Kassenbedarf bei den Gläubigern, der geregelt werden müsse. So habe z. B. die Landesbank ver- richtungsanträge etwa 26 bis 27 Mill. RM. zu fordern. Ferner müßten die Forderungen ver- schiedener Berufsgenossenschaften und gemein- nütziger Anstalten, die bisher zurückgestellt wur- den, in der nächsten Zeit befriedigt werden. Dazu komme, daß im Sommer die Stillhaltung der Bank- gläubiger abläuft. In dem von der Bank an die Reichsbank gerichteten Antrag wurde daher ausgeführt, daß auch für die Befriedigung der privaten und aus- ländischen Gläubiger Hilfe beantragt werden müsse. Die untere Grenze des Geldbedarfs der Bank bis Ende des Jahres liege auf insgesamt etwa 70 Mill. RM. zu veranschlagen.

Nachdem den privaten Banken geholfen worden sei, sei wohl anzunehmen, daß seitens der Reichs- banken der Landesbank bald die not- wendige Hilfe zuteil werde.

Zu betonen sei noch, daß eine Hilfe von 70 Mill. RM. nur als Provisorium für das laufende Jahr angesehen werden könne. Die generelle Sanie- rung der Landesbank würde erheblich größere Mittel beanspruchen. Eine endgültige Lösung der Probleme bei der Rheinischen Landesbank sei über- haupt nur möglich im Zusammenhang mit einer res- tlosen Klärung der Verhältnisse bei den Kommunen durch die schon seit langem geplante Umgestaltung der Kom- munalstruktur sowie durch eine Entlastung der Kommunen von den erdrückenden Wohlfahrtslasten. Das Hypo- thekengeld der Landesbank befindet sich durch- aus in Ordnung. Die Grundstücke der Bank habe man voll abgepfändet. Die Bankleitung habe auch niemals dem Drängen auf Gewährung von Krediten an die kleinere und mittlere Industrie nachgegeben, so daß hier ebenfalls keine Ausfälle eintreten werden.

Neuordnung des Verteidigungs- wesens in Dänemark.

(Kopenhagen, 16. März.)

In der heutigen Sitzung Randthing wurde durch die gemäßigte Linke eine Vorlage zur Neuordnung des Verteidigungswesens eingebracht, die auf Grund von Verhandlungen ausgearbeitet worden ist, die seit län- gerer Zeit zwischen der gemäßigten Linken und den Re- gierungsparteien (Sozialdemokraten und Radikale Linke) geführt wurden.

Die Vorlage, die mit den Stimmen der Regierungsparteien und der gemäßigten Linken gegen die Konser- vativen durchgeführt werden wird, basiert auf dem Nor- malbudget von 24 Millionen Kronen. Hierin sind die Ausgaben für Anschaffung und Erneuerung von Kriegsmaterial einbezogen. Der Generalstab wird dem Generalkommando unterstellt.

Die Truppenabteilungen werden in zwei Divisionen zusammengefaßt. Der Landsturm wird abge- schafft. Es sollen alljährlich 8000 Mann ein- berufen werden. Außerdem sollen 2000 Mann so- genannter Garnisonstruppen einberufen wer- den. Diese Garnisonstruppen, die auf Grund freiwilligen Eintritts aufgebracht werden sollen, sind dazu bestimmt, den größten Teil des Wacht- und Arbeitsdienstes zu übernehmen. Die Infanterie wird in acht Regimen- ter eingeteilt. Die Ausbildungszeit beträgt fünf Monate. Die Zahl der Unteroffiziere und Offi- ziersgehilfen wird von 10 auf 12 Prozent erhöht. Die Zahl der aktiven und Reserveoffiziere wird stark eingeschränkt. Die Militärpolizei werden abge- schafft mit Ausnahme desjenigen der Leib- garde.

Die Bestimmungen über die Seewehr belegen u. a., daß die drei jetzt vorhandenen Panzerschiffe im kampffähigen Zustand gehalten, aber nicht erneuert werden sollen. Außer diesen drei Schiffen und anderem älteren Schiffsmaterial wird die Flotte 16 Torpedos und Unterseeboote, ein Minenschi- ff und ein Hilfsfahrzeug umfassen. Die Marinemannschaften sollen hauptsächlich aus Freiwilligen rekrutiert werden, doch kann auch Zwangswehrberufung erfolgen. Die Ausbil- dung dauert vier bis 10 Monate. Das Budget des Marineministeriums beträgt 11,5 Millionen Kro- nen jährlich.

See- und Flotte werden befristet.

(Kopenhagen, 17. März.) Im Randthing, der ersten Kammer des dänischen Parlaments, wurde die Ab- stimmungsvorlage der Regierung, die die Abschaffung von See- und Marine und die Einführung eines Wachkorps zur See und zu Lande vorschlägt, in der zweiten Lesung mit 38 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Die Bauernpartei brachte den Vorschlag ein, das bestehende See- und Marine auf 8000 Mann herabzusetzen, was eine jährliche Ersparnis von 6 Millionen Kronen bedeuten würde. Nach Zeitungsmeldungen soll zwischen der Bauernpartei und der Regierung über die Vorlage bereits eine Einigung erfolgt sein.

Heldenhafte Rettungsversuche österreichischer Bergleute.

— Brüg, 17. März.

Wie von der Generaldirektion der Brüder Kohlen- werke mitgeteilt wird, besteht keine Aussicht mehr, die in der Grube eingeschlossenen acht Bergleute zu retten. Dennoch werden die Rettungsarbeiten mit aller Kraft fortgesetzt. Durch den Luftdruck in den Stollen hinabgelassene Briefe blieben ohne An- wort.

Erneute Diskontermäßigung der Bank von England.

London, 17. März.

Die Bank von England hat heute ihren Diskont- satz um 0,5 Proz. von 4 Proz. auf 3,5 Prozent her- abgesetzt. Der Satz von 4 Proz. war seit dem 10. März 1932 in Kraft.

Diese Ermäßigung kommt für die City etwas über- reichend. Die Bank von England wollte wohl damit an- deuten, daß sie nicht gewillt ist, durch Abgabe von Wech- seln der Verflüssigung der Zins- und Diskontsätze, die während der vergangenen Woche weiter ihren Fortgang genommen hat, entgegenzuwirken. Auch kann diese Maß- nahme als Darlegung der Tatsache ausgelegt werden, daß der Londoner Platz von den Vorgängen beim Krengel- Kongress nur geringfügig betroffen wird.

wort. Auch eine stark leuchtende Grubenlampe wurde hinabgelassen, doch fand sich keine Hand, die die Lampe ergreifen hätte.

Bei den Rettungsversuchen wurden wahre Hel- dentaten vollbracht. Ein Maschinist, der die Grund- wasserpumpe zu bedienen hatte, blieb auf seinem Posten in dem Bewußtsein, durch seine Pflichterfüllung die Grube zu retten. Donnerstag mittag teilte er telefonisch mit, daß sich die Raucherwagen näherten und fragte, ob er seinen Platz verlassen dürfe. Ihm wurde geantwortet, bis zum äußersten auszu- halten. Nach einigen Stunden teilte er mit, daß ihm Rauch und Gase bereit den Weg zum Schacht ab- geschlossen hätten und daß er sich zum Luft- schacht begäbe. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Donnerstag nachmittag ließ sich ein Bruder eines verunglückten Bergmanns, der Vater von sieben Kindern ist, an der Wand des 2½ m breiten und 800 m tiefen Luftschachtes mit einem Seil hängen, obwohl er selbst Vater von einigen Kindern ist. Ihm schloß sich noch ein Bergmann an. Ueber das Ergebnis ihrer Ret- tungsversuche ist bisher noch nichts bekannt.

Die Ursache des Unglücks ist auf Selbstentzündung der Kohle zurückzuführen. 400 Mann sind damit be- schäftigt, das Feuer zu löschen. Gelingt es nicht, so werden 1500 Arbeiter betroffen.

Dermischte Nachrichten.

Kostbarkeiten des Salzburger Domschatzes verschoben

(Salzburg, 16. März.) Bei einer Inventuraufnahme des Salzburger Domschatzes stellte sich heraus, daß 13 Gegenstände fehlten. Nachforschungen ergaben, daß ein Teil dieser Gegenstände in der Wohnung des Domkapitulars Angelberger unrechtmäßig in die Hände gekommen war. — Im Zusammenhang mit diesen Unterschlagungen wurde der Antiquar Bretz- schneider verhaftet und in das Landgericht Salz- burg überführt. Er hatte einen sehr kostbaren kleinen Reisekoffer und die sogenannte Eucharistische Taube ver- äußert. Die Polizei konnte inzwischen diese beiden kost- baren Gegenstände sicherstellen.

Das Teppichhaus Wolff & Co., Münster, Salzstr. 24, veranstaltet wegen Aufgabe des Geschäftes einen Total-Ausverkauf. — Es kommen die gesamten Bestände Teppiche, Gardinen u. Dekorationen zum Teil bis zu 80% herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Es empfiehlt sich, diese selten günstige Kaufgelegen- heit wahrzunehmen.

Drei Kinder in einem Wohnwagen verbrannt.

(Paris, 17. März.) In der Nähe von Montargis geriet am Mittwoch ein Wohnwagen in Brand, in dem sich fünf Kinder befanden. Drei Kinder im Alter von 7, 6 und 1 Jahr fanden dabei den Tod. Die Mutter der Kinder war in die Stadt gegan- gen, um Einkäufe zu machen. Da der Wohnwagen in einer abgelegenen Gegend stand, wurde der Brand nicht bemerkt. Zwei Kindern gelang es, sich in Sicherheit zu bringen. Die drei anderen verbrannten bei lebendigem Leibe. Als Brandursache wird Unvorsichtigkeit ange- nommen.

Sechstagererennen in Philadelphia.

Newport, 17. März.

Lebhafte Jagden gab es auch weiterhin beim Sech- stagererennen in Philadelphia. Insgesamt konnten 20 Rundengewinne gebucht werden, wobei sich Mac Ka- mara — Horan am weitesten erfolgreichsten zeigte. Die Wettfaßen Schenk — Stübede hielten sich in dieser Kampfpphase recht gut und ließen nur zwei Runden zurück an fünfter Stelle, während Kroschel — Deilke mit vier Runden Rückstand den neuen Rang einnahmen.

Stand nach 57 Stunden: 1. Mac Kamara — Horan 88 Pkt.; eine Runde zurück: 2. Deilke — Kroschel 119 Pkt.; 3. Grimm — Gila 108 Pkt.; zwei Runden zurück: 4. Ritter — J. Walthour 142 Pkt.; 5. Schenk — Stübede 119 Pkt.; drei Runden zurück: 6. Weber — Rudy 165 Pkt.; vier Runden zurück: 7. Win- ner — Bedman 171 Pkt.; 8. Horder — Dempsey 92 Pkt.; 9. Kroschel — Deilke 63 Pkt.; acht Runden zurück: 10. Saelia — Amoroso 70 Pkt.; 11. Cohen — Kamens 64 Pkt.; zehn Runden zurück: 12. Rando — Croftley 66 Pkt.

FÜR **20** PFG
kommt sie schon-



Nur 20 Pfg. brauchen Sie, um Putzfrau VIM in Ihren Dienst zu stellen. Das, liebe Hausfrau, ist wirklich billig, wenn Sie bedenken, was sie dafür alles tut...

In Küche, Flur und Badezimmer bringt sie den hellsten Glanz und Schimmer!

Nie brauchen Sie sich anzustrengen — ab Aluminium, Messing, Eisen, Stein, Glas, Steingut, Porzellan, Holz oder Schleifack — Putzfrau VIM nimmt Ihnen alle mühe- volle Arbeit beim Scheuern und Putzen ab!

Normaldose nur noch 20 Pfg.
Doppeldose nur noch 35 Pfg.

Jede Dose trägt den Sunlight Gutschein für schöne Gaben: Sammeln Sie fleißig!



**DIE PUTZFRAU
IN DER DOSE**

003 V-34 - 138

Dom Niederrhein.

Jesselburg

Seine Ehrenkrone ist das Alter. Am kommenden Montag begeht Herr Anton Hölzer von hier (Dietweg) seinen 88. Geburtstag. Vor 3 Jahren war es dem Jubilar noch vergönnt, mit seiner Gattin, die am 15. April ihren 75. Geburtstag feiert, das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen. Ebenfalls ist Herr Hölzer das älteste Mitglied der katholischen Kirchengemeinde. Noch regen Anteil nimmt das Geburtstagskind an den Geschehnissen der heutigen Zeit und erfreut sich noch einer letzten geistigen und körperlichen Frische. Auch am Wahltag sah man den Greis noch an der Wahlurne, um seine Stimme dem Reichspräsidenten zu geben. Möge es dem Geburtstagskind noch recht oft vergönnt sein, im Kreise seiner Lieben den Geburtstag zu begehen.

Seitens der Gönner des Kriegerdenkmals. Wie wir schon kurz mitteilten, veranstaltet der Kriegerverein am 15., 16. und 17. April ds. Js. einen Festabend zu Gunsten des Kriegerdenkmals. Gestern Abend hatte sich der vorbereitende Ausschuss zusammengesetzt, um das Nähere zu beraten. Es wurde beschlossen, das Festspiel in 5 Aufzügen zum 250-jährigen Gedenktage der Schlacht bei Fehrbellin „Der Schneider von Fehrbellin“ zur Aufführung zu bringen. Die Leitung liegt in den Händen des Theaterklubs „Fidelitas“. Die Musik stellt abwechselnd

die Schützler, die Eckschläger und Biermann, die Musikanten. Durch die am 10. und 24. April stattfindenden Wahlen, und da die Kaiserhalle an anderen Sonntagen besetzt ist, müssen die festgelegten Theaterabende unbedingt beibehalten werden.

Seine wichtige Minderung für Arbeitslose. Die Kontrolle in der Woche vom 21.—26. März 1932 findet nur einmal statt und zwar am Montag, dem 21. März 1932. Die Zahlung wird von Freitag, dem 25. März auf Donnerstag, dem 24. März 1932 verlegt.

Wertherbruch

Immer noch Diebstähle. Immer ist es noch nicht gelungen, die hier ihr Unwesen treibenden Spitzbuben abzufassen und damit ihr unsäueres Handwerk zu legen. So wurden in der vorvergangenen Nacht dem Maschinenbauer Wilhelm Beck von hier verschiedene Zierkränze, Silberkannen u. a. vor dem Hause aus dem Garten gestohlen.

Wesel

Beilage. Marktbericht vom 17. März 1932. Es kosteten: Industriearbeitslose 3,80—3,90; Feldsalat 35,00—40,00; Wirtling 6,00—7,00; Weizen 4,40—4,60; Grünfisch 5,00—5,20; Rote Möhren 2,50—3,00; Rote Beete 6,00—6,70; Schwarzwurzeln 16,00—17,00 RM. je 100 Pfund. Sellerie 20,00—25,00; Porree 8,00—9,50 RM. je 100 Stüd. Hühnerer unter 50 gr. 6,40—6,80; Hühnerer von 50—60 gr. 6,10—6,30; Hühnerer von 60—65 gr. 6,50—6,80; Hühnerer von 65—70 gr. 6,80—7,00; Hühnerer von 70—75 gr. 7,00—7,20; Hühnerer von 75—80 gr. 7,20—7,40; Hühnerer von 80—85 gr. 7,40—7,60; Hühnerer von 85—90 gr. 7,60—7,80; Hühnerer von 90—95 gr. 7,80—8,00; Hühnerer von 95—100 gr. 8,00—8,20; Hühnerer von 100—105 gr. 8,20—8,40; Hühnerer von 105—110 gr. 8,40—8,60; Hühnerer von 110—115 gr. 8,60—8,80; Hühnerer von 115—120 gr. 8,80—9,00; Hühnerer von 120—125 gr. 9,00—9,20; Hühnerer von 125—130 gr. 9,20—9,40; Hühnerer von 130—135 gr. 9,40—9,60; Hühnerer von 135—140 gr. 9,60—9,80; Hühnerer von 140—145 gr. 9,80—10,00; Hühnerer von 145—150 gr. 10,00—10,20; Hühnerer von 150—155 gr. 10,20—10,40; Hühnerer von 155—160 gr. 10,40—10,60; Hühnerer von 160—165 gr. 10,60—10,80; Hühnerer von 165—170 gr. 10,80—11,00; Hühnerer von 170—175 gr. 11,00—11,20; Hühnerer von 175—180 gr. 11,20—11,40; Hühnerer von 180—185 gr. 11,40—11,60; Hühnerer von 185—190 gr. 11,60—11,80; Hühnerer von 190—195 gr. 11,80—12,00; Hühnerer von 195—200 gr. 12,00—12,20; Hühnerer von 200—205 gr. 12,20—12,40; Hühnerer von 205—210 gr. 12,40—12,60; Hühnerer von 210—215 gr. 12,60—12,80; Hühnerer von 215—220 gr. 12,80—13,00; Hühnerer von 220—225 gr. 13,00—13,20; Hühnerer von 225—230 gr. 13,20—13,40; Hühnerer von 230—235 gr. 13,40—13,60; Hühnerer von 235—240 gr. 13,60—13,80; Hühnerer von 240—245 gr. 13,80—14,00; Hühnerer von 245—250 gr. 14,00—14,20; Hühnerer von 250—255 gr. 14,20—14,40; Hühnerer von 255—260 gr. 14,40—14,60; Hühnerer von 260—265 gr. 14,60—14,80; Hühnerer von 265—270 gr. 14,80—15,00; Hühnerer von 270—275 gr. 15,00—15,20; Hühnerer von 275—280 gr. 15,20—15,40; Hühnerer von 280—285 gr. 15,40—15,60; Hühnerer von 285—290 gr. 15,60—15,80; Hühnerer von 290—295 gr. 15,80—16,00; Hühnerer von 295—300 gr. 16,00—16,20; Hühnerer von 300—305 gr. 16,20—16,40; Hühnerer von 305—310 gr. 16,40—16,60; Hühnerer von 310—315 gr. 16,60—16,80; Hühnerer von 315—320 gr. 16,80—17,00; Hühnerer von 320—325 gr. 17,00—17,20; Hühnerer von 325—330 gr. 17,20—17,40; Hühnerer von 330—335 gr. 17,40—17,60; Hühnerer von 335—340 gr. 17,60—17,80; Hühnerer von 340—345 gr. 17,80—18,00; Hühnerer von 345—350 gr. 18,00—18,20; Hühnerer von 350—355 gr. 18,20—18,40; Hühnerer von 355—360 gr. 18,40—18,60; Hühnerer von 360—365 gr. 18,60—18,80; Hühnerer von 365—370 gr. 18,80—19,00; Hühnerer von 370—375 gr. 19,00—19,20; Hühnerer von 375—380 gr. 19,20—19,40; Hühnerer von 380—385 gr. 19,40—19,60; Hühnerer von 385—390 gr. 19,60—19,80; Hühnerer von 390—395 gr. 19,80—20,00; Hühnerer von 395—400 gr. 20,00—20,20; Hühnerer von 400—405 gr. 20,20—20,40; Hühnerer von 405—410 gr. 20,40—20,60; Hühnerer von 410—415 gr. 20,60—20,80; Hühnerer von 415—420 gr. 20,80—21,00; Hühnerer von 420—425 gr. 21,00—21,20; Hühnerer von 425—430 gr. 21,20—21,40; Hühnerer von 430—435 gr. 21,40—21,60; Hühnerer von 435—440 gr. 21,60—21,80; Hühnerer von 440—445 gr. 21,80—22,00; Hühnerer von 445—450 gr. 22,00—22,20; Hühnerer von 450—455 gr. 22,20—22,40; Hühnerer von 455—460 gr. 22,40—22,60; Hühnerer von 460—465 gr. 22,60—22,80; Hühnerer von 465—470 gr. 22,80—23,00; Hühnerer von 470—475 gr. 23,00—23,20; Hühnerer von 475—480 gr. 23,20—23,40; Hühnerer von 480—485 gr. 23,40—23,60; Hühnerer von 485—490 gr. 23,60—23,80; Hühnerer von 490—495 gr. 23,80—24,00; Hühnerer von 495—500 gr. 24,00—24,20; Hühnerer von 500—505 gr. 24,20—24,40; Hühnerer von 505—510 gr. 24,40—24,60; Hühnerer von 510—515 gr. 24,60—24,80; Hühnerer von 515—520 gr. 24,80—25,00; Hühnerer von 520—525 gr. 25,00—25,20; Hühnerer von 525—530 gr. 25,20—25,40; Hühnerer von 530—535 gr. 25,40—25,60; Hühnerer von 535—540 gr. 25,60—25,80; Hühnerer von 540—545 gr. 25,80—26,00; Hühnerer von 545—550 gr. 26,00—26,20; Hühnerer von 550—555 gr. 26,20—26,40; Hühnerer von 555—560 gr. 26,40—26,60; Hühnerer von 560—565 gr. 26,60—26,80; Hühnerer von 565—570 gr. 26,80—27,00; Hühnerer von 570—575 gr. 27,00—27,20; Hühnerer von 575—580 gr. 27,20—27,40; Hühnerer von 580—585 gr. 27,40—27,60; Hühnerer von 585—590 gr. 27,60—27,80; Hühnerer von 590—595 gr. 27,80—28,00; Hühnerer von 595—600 gr. 28,00—28,20; Hühnerer von 600—605 gr. 28,20—28,40; Hühnerer von 605—610 gr. 28,40—28,60; Hühnerer von 610—615 gr. 28,60—28,80; Hühnerer von 615—620 gr. 28,80—29,00; Hühnerer von 620—625 gr. 29,00—29,20; Hühnerer von 625—630 gr. 29,20—29,40; Hühnerer von 630—635 gr. 29,40—29,60; Hühnerer von 635—640 gr. 29,60—29,80; Hühnerer von 640—645 gr. 29,80—30,00; Hühnerer von 645—650 gr. 30,00—30,20; Hühnerer von 650—655 gr. 30,20—30,40; Hühnerer von 655—660 gr. 30,40—30,60; Hühnerer von 660—665 gr. 30,60—30,80; Hühnerer von 665—670 gr. 30,80—31,00; Hühnerer von 670—675 gr. 31,00—31,20; Hühnerer von 675—680 gr. 31,20—31,40; Hühnerer von 680—685 gr. 31,40—31,60; Hühnerer von 685—690 gr. 31,60—31,80; Hühnerer von 690—695 gr. 31,80—32,00; Hühnerer von 695—700 gr. 32,00—32,20; Hühnerer von 700—705 gr. 32,20—32,40; Hühnerer von 705—710 gr. 32,40—32,60; Hühnerer von 710—715 gr. 32,60—32,80; Hühnerer von 715—720 gr. 32,80—33,00; Hühnerer von 720—725 gr. 33,00—33,20; Hühnerer von 725—730 gr. 33,20—33,40; Hühnerer von 730—735 gr. 33,40—33,60; Hühnerer von 735—740 gr. 33,60—33,80; Hühnerer von 740—745 gr. 33,80—34,00; Hühnerer von 745—750 gr. 34,00—34,20; Hühnerer von 750—755 gr. 34,20—34,40; Hühnerer von 755—760 gr. 34,40—34,60; Hühnerer von 760—765 gr. 34,60—34,80; Hühnerer von 765—770 gr. 34,80—35,00; Hühnerer von 770—775 gr. 35,00—35,20; Hühnerer von 775—780 gr. 35,20—35,40; Hühnerer von 780—785 gr. 35,40—35,60; Hühnerer von 785—790 gr. 35,60—35,80; Hühnerer von 790—795 gr. 35,80—36,00; Hühnerer von 795—800 gr. 36,00—36,20; Hühnerer von 800—805 gr. 36,20—36,40; Hühnerer von 805—810 gr. 36,40—36,60; Hühnerer von 810—815 gr. 36,60—36,80; Hühnerer von 815—820 gr. 36,80—37,00; Hühnerer von 820—825 gr. 37,00—37,20; Hühnerer von 825—830 gr. 37,20—37,40; Hühnerer von 830—835 gr. 37,40—37,60; Hühnerer von 835—840 gr. 37,60—37,80; Hühnerer von 840—845 gr. 37,80—38,00; Hühnerer von 845—850 gr. 38,00—38,20; Hühnerer von 850—855 gr. 38,20—38,40; Hühnerer von 855—860 gr. 38,40—38,60; Hühnerer von 860—865 gr. 38,60—38,80; Hühnerer von 865—870 gr. 38,80—39,00; Hühnerer von 870—875 gr. 39,00—39,20; Hühnerer von 875—880 gr. 39,20—39,40; Hühnerer von 880—885 gr. 39,40—39,60; Hühnerer von 885—890 gr. 39,60—39,80; Hühnerer von 890—895 gr. 39,80—40,00; Hühnerer von 895—900 gr. 40,00—40,20; Hühnerer von 900—905 gr. 40,20—40,40; Hühnerer von 905—910 gr. 40,40—40,60; Hühnerer von 910—915 gr. 40,60—40,80; Hühnerer von 915—920 gr. 40,80—41,00; Hühnerer von 920—925 gr. 41,00—41,20; Hühnerer von 925—930 gr. 41,20—41,40; Hühnerer von 930—935 gr. 41,40—41,60; Hühnerer von 935—940 gr. 41,60—41,80; Hühnerer von 940—945 gr. 41,80—42,00; Hühnerer von 945—950 gr. 42,00—42,20; Hühnerer von 950—955 gr. 42,20—42,40; Hühnerer von 955—960 gr. 42,40—42,60; Hühnerer von 960—965 gr. 42,60—42,80; Hühnerer von 965—970 gr. 42,80—43,00; Hühnerer von 970—975 gr. 43,00—43,20; Hühnerer von 975—980 gr. 43,20—43,40; Hühnerer von 980—985 gr. 43,40—43,60; Hühnerer von 985—990 gr. 43,60—43,80; Hühnerer von 990—995 gr. 43,80—44,00; Hühnerer von 995—1000 gr. 44,00—44,20; Hühnerer von 1000—1005 gr. 44,20—44,40; Hühnerer von 1005—1010 gr. 44,40—44,60; Hühnerer von 1010—1015 gr. 44,60—44,80; Hühnerer von 1015—1020 gr. 44,80—45,00; Hühnerer von 1020—1025 gr. 45,00—45,20; Hühnerer von 1025—1030 gr. 45,20—45,40; Hühnerer von 1030—1035 gr. 45,40—45,60; Hühnerer von 1035—1040 gr. 45,60—45,80; Hühnerer von 1040—1045 gr. 45,80—46,00; Hühnerer von 1045—1050 gr. 46,00—46,20; Hühnerer von 1050—1055 gr. 46,20—46,40; Hühnerer von 1055—1060 gr. 46,40—46,60; Hühnerer von 1060—1065 gr. 46,60—46,80; Hühnerer von 1065—1070 gr. 46,80—47,00; Hühnerer von 1070—1075 gr. 47,00—47,20; Hühnerer von 1075—1080 gr. 47,20—47,40; Hühnerer von 1080—1085 gr. 47,40—47,60; Hühnerer von 1085—1090 gr. 47,60—47,80; Hühnerer von 1090—1095 gr. 47,80—48,00; Hühnerer von 1095—1100 gr. 48,00—48,20; Hühnerer von 1100—1105 gr. 48,20—48,40; Hühnerer von 1105—1110 gr. 48,40—48,60; Hühnerer von 1110—1115 gr. 48,60—48,80; Hühnerer von 1115—1120 gr. 48,80—49,00; Hühnerer von 1120—1125 gr. 49,00—49,20; Hühnerer von 1125—1130 gr. 49,20—49,40; Hühnerer von 1130—1135 gr. 49,40—49,60; Hühnerer von 1135—1140 gr. 49,60—49,80; Hühnerer von 1140—1145 gr. 49,80—50,00; Hühnerer von 1145—1150 gr. 50,00—50,20; Hühnerer von 1150—1155 gr. 50,20—50,40; Hühnerer von 1155—1160 gr. 50,40—50,60; Hühnerer von 1160—1165 gr. 50,60—50,80; Hühnerer von 1165—1170 gr. 50,80—51,00; Hühnerer von 1170—1175 gr. 51,00—51,20; Hühnerer von 1175—1180 gr. 51,20—51,40; Hühnerer von 1180—1185 gr. 51,40—51,60; Hühnerer von 1185—1190 gr. 51,60—51,80; Hühnerer von 1190—1195 gr. 51,80—52,00; Hühnerer von 1195—1200 gr. 52,00—52,20; Hühnerer von 1200—1205 gr. 52,20—52,40; Hühnerer von 1205—1210 gr. 52,40—52,60; Hühnerer von 1210—1215 gr. 52,60—52,80; Hühnerer von 1215—1220 gr. 52,80—53,00; Hühnerer von 1220—1225 gr. 53,00—53,20; Hühnerer von 1225—1230 gr. 53,20—53,40; Hühnerer von 1230—1235 gr. 53,40—53,60; Hühnerer von 1235—1240 gr. 53,60—53,80; Hühnerer von 1240—1245 gr. 53,80—54,00; Hühnerer von 1245—1250 gr. 54,00—54,20; Hühnerer von 1250—1255 gr. 54,20—54,40; Hühnerer von 1255—1260 gr. 54,40—54,60; Hühnerer von 1260—1265 gr. 54,60—54,80; Hühnerer von 1265—1270 gr. 54,80—55,00; Hühnerer von 1270—1275 gr. 55,00—55,20; Hühnerer von 1275—1280 gr. 55,20—55,40; Hühnerer von 1280—1285 gr. 55,40—55,60; Hühnerer von 1285—1290 gr. 55,60—55,80; Hühnerer von 1290—1295 gr. 55,80—56,00; Hühnerer von 1295—1300 gr. 56,00—56,20; Hühnerer von 1300—1305 gr. 56,20—56,40; Hühnerer von 1305—1310 gr. 56,40—56,60; Hühnerer von 1310—1315 gr. 56,60—56,80; Hühnerer von 1315—1320 gr. 56,80—57,00; Hühnerer von 1320—1325 gr. 57,00—57,20; Hühnerer von 1325—1330 gr. 57,20—57,40; Hühnerer von 1330—1335 gr. 57,40—57,60; Hühnerer von 1335—1340 gr. 57,60—57,80; Hühnerer von 1340—1345 gr. 57,80—58,00; Hühnerer von 1345—1350 gr. 58,00—58,20; Hühnerer von 1350—1355 gr. 58,20—58,40; Hühnerer von 1355—1360 gr. 58,40—58,60; Hühnerer von 1360—1365 gr. 58,60—58,80; Hühnerer von 1365—1370 gr. 58,80—59,00; Hühnerer von 1370—1375 gr. 59,00—59,20; Hühnerer von 1375—1380 gr. 59,20—59,40; Hühnerer von 1380—1385 gr. 59,40—59,60; Hühnerer von 1385—1390 gr. 59,60—59,80; Hühnerer von 1390—1395 gr. 59,80—60,00; Hühnerer von 1395—1400 gr. 60,00—60,20; Hühnerer von 1400—1405 gr. 60,20—60,40; Hühnerer von 1405—1410 gr. 60,40—60,60; Hühnerer von 1410—1415 gr. 60,60—60,80; Hühnerer von 1415—1420 gr. 60,80—61,00; Hühnerer von 1420—1425 gr. 61,00—61,20; Hühnerer von 1425—1430 gr. 61,20—61,40; Hühnerer von 1430—1435 gr. 61,40—61,60; Hühnerer von 1435—1440 gr. 61,60—61,80; Hühnerer von 1440—1445 gr. 61,80—62,00; Hühnerer von 1445—1450 gr. 62,00—62,20; Hühnerer von 1450—1455 gr. 62,20—62,40; Hühnerer von 1455—1460 gr. 62,40—62,60; Hühnerer von 1460—1465 gr. 62,60—62,80; Hühnerer von 1465—1470 gr. 62,80—63,00; Hühnerer von 1470—1475 gr. 63,00—63,20; Hühnerer von 1475—1480 gr. 63,20—63,40; Hühnerer von 1480—1485 gr. 63,40—63,60; Hühnerer von 1485—1490 gr. 63,60—63,80; Hühnerer von 1490—1495 gr. 63,80—64,00; Hühnerer von 1495—1500 gr. 64,00—64,20; Hühnerer von 1500—1505 gr. 64,20—64,40; Hühnerer von 1505—1510 gr. 64,40—64,60; Hühnerer von 1510—1515 gr. 64,60—64,80; Hühnerer von 1515—1520 gr. 64,80—65,00; Hühnerer von 1520—1525 gr. 65,00—65,20; Hühnerer von 1525—1530 gr. 65,20—65,40; Hühnerer von 1530—1535 gr. 65,40—65,60; Hühnerer von 1535—1540 gr. 65,60—65,80; Hühnerer von 1540—1545 gr. 65,80—66,00; Hühnerer von 1545—1550 gr. 66,00—66,20; Hühnerer von 1550—1555 gr. 66,20—66,40; Hühnerer von 1555—1560 gr. 66,40—66,60; Hühnerer von 1560—1565 gr. 66,60—66,80; Hühnerer von 1565—1570 gr. 66,80—67,00; Hühnerer von 1570—1575 gr. 67,00—67,20; Hühnerer von 1575—1580 gr. 67,20—67,40; Hühnerer von 1580—1585 gr. 67,40—67,60; Hühnerer von 1585—1590 gr. 67,60—67,80; Hühnerer von 1590—1595 gr. 67,80—68,00; Hühnerer von 1595—1600 gr. 68,00—68,20; Hühnerer von 1600—1605 gr. 68,20—68,40; Hühnerer von 1605—1610 gr. 68,40—68,60; Hühnerer von 1610—1615 gr. 68,60—68,80; Hühnerer von 1615—1620 gr. 68,80—69,00; Hühnerer von 1620—1625 gr. 69,00—69,20; Hühnerer von 1625—1630 gr. 69,20—69,40; Hühnerer von 1630—1635 gr. 69,40—69,60; Hühnerer von 1635—1640 gr. 69,60—69,80; Hühnerer von 1640—1645 gr. 69,80—70,00; Hühnerer von 1645—1650 gr. 70,00—70,20; Hühnerer von 1650—1655 gr. 70,20—70,40; Hühnerer von 1655—1660 gr. 70,40—70,60; Hühnerer von 1660—1665 gr. 70,60—70,80; Hühnerer von 1665—1670 gr. 70,80—71,00; Hühnerer von 1670—1675 gr. 71,00—71,20; Hühnerer von 1675—1680 gr. 71,20—71,40; Hühnerer von 1680—1685 gr. 71,40—71,60; Hühnerer von 1685—1690 gr. 71,60—71,80; Hühnerer von 1690—1695 gr. 71,80—72,00; Hühnerer von 1695—1700 gr. 72,00—72,20; Hühnerer von 1700—1705 gr. 72,20—72,40; Hühnerer von 1705—1710 gr. 72,40—72,60; Hühnerer von 1710—1715 gr. 72,60—72,80; Hühnerer von 1715—1720 gr. 72,80—73,00; Hühnerer von 1720—1725 gr. 73,00—73,20; Hühnerer von 1725—1730 gr. 73,20—73,40; Hühnerer von 1730—1735 gr. 73,40—73,60; Hühnerer von 1735—1740 gr. 73,60—73,80; Hühnerer von 1740—1745 gr. 73,80—74,00; Hühnerer von 1745—1750 gr. 74,00—74,20; Hühnerer von 1750—1755 gr. 74,20—74,40; Hühnerer von 1755—1760 gr. 74,40—74,60; Hühnerer von 1760—1765 gr. 74,60—74,80; Hühnerer von 1765—1770 gr. 74,80—75,00; Hühnerer von 1770—1775 gr. 75,00—75,20; Hühnerer von 1775—1780 gr. 75,20—75,40; Hühnerer von 1780—1785 gr. 75,40—75,60; Hühnerer von 1785—1790 gr. 75,60—75,80; Hühnerer von 1790—1795 gr. 75,80—76,00; Hühnerer von 1795—1800 gr. 76,00—76,20; Hühnerer von 1800—1805 gr. 76,20—76,40; Hühnerer von 1805—1810 gr. 76,40—76,60; Hühnerer von 1810—1815 gr. 76,60—76,80; Hühnerer von 1815—1820 gr. 76,80—77,00; Hühnerer von 1820—1825 gr. 77,00—77,20; Hühnerer von 1825—1830 gr. 77,20—77,40; Hühnerer von 1830—1835 gr. 77,40—77,60; Hühnerer von 1835—1840 gr. 77,60—77,80; Hühnerer von 1840—1845 gr. 77,80—78,00; Hühnerer von 1845—1850 gr. 78,00—78,20; Hühnerer von 1850—1855 gr. 78,20—78,40; Hühnerer von 1855—1860 gr. 78,40—78,60; Hühnerer von 1860—1865 gr. 78,60—78,80; Hühnerer von 1865—1870 gr. 78,80—79,00; Hühnerer von 1870—1875 gr. 79,00—79,20; Hühnerer von 1875—1880 gr. 79,20—79,40; Hühnerer von 1880—1885 gr. 79,40—79,60; Hühnerer von 1885—1890 gr. 79,60—79,80; Hühnerer von 1890—1895 gr. 79,80—80,00; Hühnerer von 1895—1900 gr. 80,00—80,20; Hühnerer von 1900—1905 gr. 80,20—80,40; Hühnerer von 1905—1910 gr. 80,40—80,60; Hühnerer von 1910—1915 gr. 80,60—80,80; Hühnerer von 1915—1920 gr. 80,80—81,00; Hühnerer von 1920—1925 gr. 81,00—81,20; Hühnerer von 1925—1930 gr. 81,20—81,40; Hühnerer von 1930—1935 gr. 81,40—81,60; Hühnerer von 1935—1940 gr. 81,60—81,80; Hühnerer von 1940—1945 gr. 81,80—82,00; Hühnerer von 1945—1950 gr. 82,00—82,20; Hühnerer von 1950—1955 gr. 82,20—82,40; Hühnerer von 1955—1960 gr. 82,40—82,60; Hühnerer von 1960—1965 gr. 82,60—82,80; Hühnerer von 1965—1970 gr. 82,80—83,00; Hühnerer von 1970—1975 gr. 83,00—83,20; Hühnerer von 1975—1980 gr. 83,20—83,40; Hühnerer von 1980—1985 gr. 83,40—83,60; Hühnerer von 1985—1990 gr. 83,60—83,80; Hühnerer von 1990—1995 gr. 83,80—84,00; Hühnerer von 1995—2000 gr. 84,00—84,20; Hühnerer von 2000—2005 gr. 84,20—84,40; Hühner